

Davon lebten die Menschen

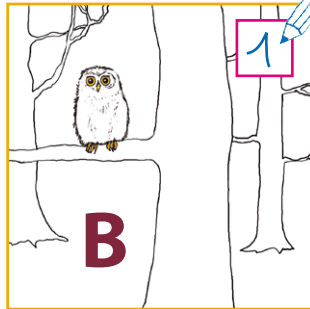
Bergbau und Köhlerei im Harz

Komisch! Was hat der Wald im Harz mit Bergbau und Köhlerei zu tun? Denk mal drüber nach!

Frau Rauhußkauz weiß es schon. Vor vielen, vielen Jahren ist ihr nämlich ein richtiges Abenteuer passiert. Damals hat sie auch erfahren, was der



Wald mit dem Erz zu tun hat. Willst Du wissen, was ihr passiert ist? Dann bring die Bildergeschichte in die richtige Reihenfolge. Dabei erfährst Du außerdem den Namen eines Baumes, in dem Rauhußkauze gerne wohnen. Die Info-Kästen unten geben Dir Hinweise.



Einst war Frau Waldkauz noch völlig ungestört. ...

Bergbau gibt es im Harz schon seit 3000 Jahren! Es wurde Blei-, Kupfer- und Zinkerz abgebaut. Sogar Silber war zu finden – was das Herz so manches Edelmannes höher schlagen lies!

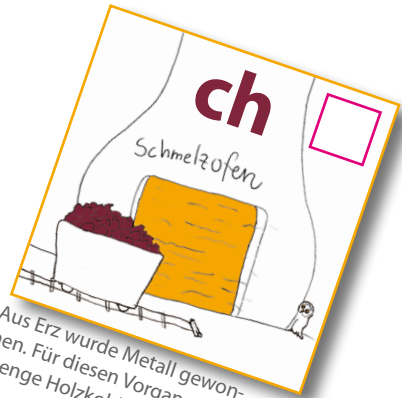
Für den Ausbau der Bergwerke wurde viel Holz benötigt. Und zum Befeuern der Schmelzöfen wurde in den sogenannten Kohlemeilern Holzkohle in großen Mengen hergestellt. Das führte dazu, dass sich die Wälder im Harz verändert haben. Anstelle von Buchen wurden die schneller und gerader wachsenden Fichten angepflanzt.



Die ersten Bäume wurden gefällt.



Im Bergwerk unter der Erde wurde Erz abgebaut.



Aus Erz wurde Metall gewonnen. Für diesen Vorgang war eine Menge Holzkohle notwendig.



Liebingsbaum des Rauhußkauzes



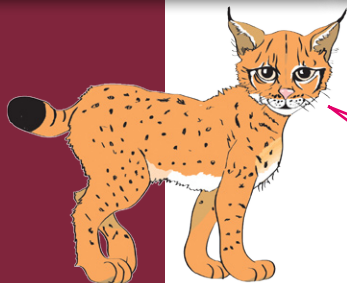
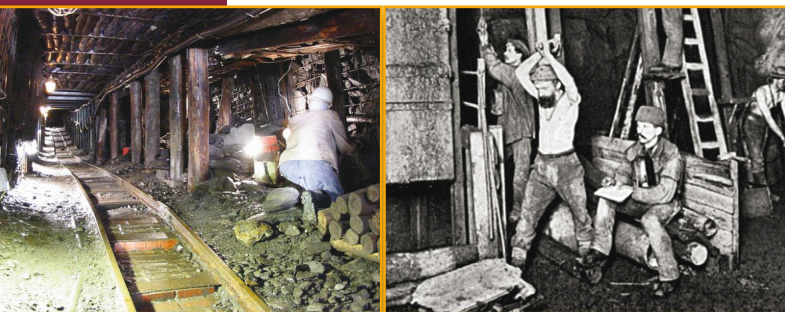
Aus Metall werden verschiedene Dinge hergestellt. Welche siehst Du im Bild?



Auch im Bergbau wurde Holz benötigt. Zum Beispiel um die Stollen auszubauen.



Aus dem Holz wurde Holzkohle hergestellt.



Im Nationalpark soll der Wald wieder so werden, wie er früher einmal war, bevor die Menschen das Holz für den Bergbau benötigten. Deshalb werden z.B. Laubbäume gepflanzt. Weil kein Holz mehr geerntet wird und die Bäume hier alt werden können, wird hier wieder ein wilder Wald wachsen. So wie wir Tiere ihn mögen.